

Die Weyland
 Hoch-Edelgebohrne Frau,
 S R R S
Magnesa **L**eonora
Heroldin,

gebohrene **B**atowin,
 Des
 Hoch-Edelgebohrnen Herrn,
 S R R S
Friedrich **W**ilhelm **H**erolds,
 Königl. Preussischen Cammer-Zagt-Forst- und Gräng-Rath &
 im Herzogthum Magdeburg,

Herblichgeliebteste **S**chliebste
 Den 25. Febr. des 1720fen Jahres
 Dieses Zeitliche mit den Ewigen glücl. verwechsette
 Und darauf den 1. Martii:
 Unter Hoch-ansehnlichen Zeichen- **CONDUCT**
 zur Erden besattet wurde/
 Wolte

Der Hoch-Seeligen zu letzten Ehren,
 den Hochbetrübten Heroldischen Hause
 aber zu einigen Troste
 Folgende Zeilen zu Dyrung seiner ergebensten Compassion wehmüthig
 entwerffen
Samuel August **K**linggräffe.

Drucktes George Jacob Lehmann, Priv. Univ. Buchdr.





Das Nabel schlaffen ging, ging Jacob auch in Klagen,
 Es hing sein treues Herz der zarten Neigung nach,
 Er mußte Sie zur Gruff mit tausend Thränen tragen,

Nichts war in Israel vor dieses Ungemach.
 Da deine Nabel stirbt, wer will die Seuffzer zehlen?
 Wer mißt die Thränen ab, so aus den Augen gehn?
 Denn deine Augen-Lust, die Helffte deiner Seelen
 Siehst du so unverhofft auf einer Bahre stehn.
 Vergieb, betrübter Mann, daß ich bey deinen Schmerzen,
 Dir zeige, was ein Trieb getreuer Wehmuth sou,
 Da du begraben muß den halben Theil vom Herzen,
 Der dir bisher gereicht den keuschen Liebes-zoll.
 Die Hand ist nicht geschickt die Wunden zuberbinden,
 So dir der herbe Fall ins Herz und Seele schlägt,
 Du kanst allein in dir den kräftigen Balsam finden,
 Du kennest den Verlust, der deine Brust beweget.

Da

Darum vergönne nur, daß ich ihr schönes Leben,
Das voller Gottes Furcht und voller Jugend war,
In dieser schlechten Schrift in etwas darf erheben,
Das Fama schon vorlängst macht rühmlichst offenbar.
Es kennt die ganze Stadt ihr angenehmes Wesen,
Wann nennte Sie mit Recht des Himmels Meisterstück,
Der Jugend Conterfay, vor vielen auserlesen,
Es waren ungemein Geist, Gaben, Wort und Blick.
Der Nabel holde Art, Abigails Geberden,
Judithens keusches Herz, so Gott in Sie gelegt,
Die machten Sie alhier zum Wunder dieser Erden,
Zum Baume, der für dich vergnügte Frucht gebet.
Und dieses nicht allein; Sie wahr auch in den Glauben
Hier der Maria gleich, sie hielt ihr bestes Theil,
Diß durfst ihr nicht die Welt, nicht Fleisch und Zufall rauben,
Ihr Wunsch und Hoffen war der Seelen wahres Hehl.
Sie war wie Lydia in heilger Schrift belesen,
Und wie Tabea dort an guten Wercken reich,
Gott hatte stets in Ihr sein Gnaden-volles Wesen,
Ach wenig Sterbliche sind deiner Schönen gleich.
Jedoch semehr mein Mund spricht von den Treffligkeiten,
So Gott und die Natur in grossen Maas ertheilt,
Zemehr läßt sich dein Herz zur Thranen-Fluth verleiten
Doch fehlt die Panacee, so deine Wunden heilt.
Es muß ein schwarzer Sarg zum Boden-Bette dienen,
Was dich vergnügen soll, hat dich dirchaus betrübt;
Ist gleich ein kleiner Stern zu deinen Tost erschienen,
Die Sonne scheint nicht mehr, die du, die dich geliebt.
Doch deine Nabel geht auf Gottes Ruff zur Trone,
Und deine Esther hat ein ander Reich erwählt,
Ihr Halleluja schallt vor Gottes hohen Throne,
Wo Sie nicht mehr, wie hier, betrüete Stunden zehlt.

Wie

Wie schön ist Sie geschmickt in einen weißen Kleide,
 Worein des Himmels Hand viel tausend Sterne webt,
 Sie ist der Engel Lust, der Auserwehlten Freude,
 Dort schrecket Sie kein Todt, die weil Sie ewig lebt,
 Drum gönne Ihr das Glück und süße Himmels-Bonne,
 Sie gehet nur voran und bleibet dennoch dein,
 Sie scheint an jenem Pohl viel heller als die Sonne,
 Drum laß dein treues Herz die Sonnen-Wehde seyn,
 So stilltet sich das Ach, so stemmen sich die Zähren,
 Die als ein sanfter Fluß aus deinen Augen gehn,
 Und mußt du Sie gleich hier auf kurze Zeit entbehren,
 So wirst du einst verkläret dort ewig bey Ihr stehn,
 Ihr Ruhm bleibt auf der Welt, Ihr Bild in deinem Herzen,
 Als ein kostbarer Schatz auf ewig eingesenckt,
 Die Pfänder Ihrer Eh vermindern deine Schmerzend
 Und machen, daß dein Herz hier stets an Sie gedendet,
 Indes verbinde Gott die tieffgeschlagenen Wunden,
 Er schencke Licht in Nacht und stärke dich fort hin,
 Daß diß dein Balsam sey bey allen Creuzes-Stunden,
 Stirbt deine Nabel ab, so lebt ihr Benjamin.



2°

Gb 956,

ULB Halle
001 594 751



St 12

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

WMA







Die Weyland
 Hoch-Edelgebohrne Frau,
 S R N S
 esä Leonora
 eroldin,

hene Batowin,
 Des
 Edelgebohrnen Herrn,
 S R N S
 ch Wilhelm Herolds,
 n Cammer-Zagt-Forst-und Gräng-Nath &
 Herbogthum Magdeburg,
 slichgeliebteste Sbeliebste
 n 25. Febr. des 1720sten Jahres
 e mit den Ewigen gliickl. verwechselt
 Und darauf den 1. Martii
 ansehnlichen Leichen- CONDUCT
 zur Erden besattet wurde /
 Wolte
 h-Seeligen zu letzten Ehren,
 den Hochbetrubten Heroldischen Hause

aber zu einigen Troste
 Folgende Sellen zu D...ung seiner ergebisten Compassion wehentlichst,
 entwerffen

Samuel August Klinggräffe.

drückt George Jacob Lehmann, Priv. Univ. Buchdr.

